

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 1 (1939)
Heft: 7-9

Artikel: Die alte Schwyzer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die alte Schwyz.

Wer sind die alte Schwyz gsy,
Die fromme Heldeväter?
Ä röisch, wildi Kumpäny.
Voll Füür und Bliz sind's druf
Us wien äs glades Wätter. [und dri,

Was sind die alte Schwyz gsy?
Sä zäch wie buechi Chnebel.
Verschlosse wien ä Opferbüchs,
Durtribe wien äs Näst voll Füchs,
Und gschliffe wie nü Sebel.

Wie sind die alte Schwyz gsy?
Voll Gspäß und Lumperje.
Siä giltmerglych und fry wie Schöiss,
Im Liebe blind, im Hasse teuff,
Und langsam im Verzyhe.

Wie sind die alte Schwyz gsy?
Schiergar wie hüt die junge.
Blöiß d'Stubeli sind niedrer gsy,
Si hend si puke müeße dri.
Borusse, wer hett s' zwunge?

Gränzwacht (1918)

Wer lached über d'Heldezyt?
Si hät is vo dä Chünge gsryt,
Us fälber gmacht zue Chünge.

Wer spöttled über d'Heldetat?
Si hät is d'Döirffer but und d'Stadt
Us alte Twingburgringe.

Was hettet ihr z'Morgarte to,
Ihr Änzer? Wär's uf üch acho,
Mer wäred hüt nu Sglave.
Mer stiended und'rem Geßlerhuet;
Mer lufed dur nes Meer voll Bluet,
Und wüfted au kei Hase.

Die Alte hend mit scharpfem Biel
Agwäged durs verflüechtist Gstriel,
Drumm hemmer hüt guet lache.
Und glych, wer gseht wie's rücht und
Luegt hüt as 's Bieli ghauig [stübt,
Anstatt Koländer z'mache. [blybt,

Es sind nu nüd all Drake tod;
Mer müend nu chummere ums Brod
Au um d'Ellbogewyti.
Und 's ist eim schier,
dem köired Tätsch,
Wo für 's schön Gärtli
z'miht im Nätsch,
Fürs Schwyzerland nüd strytti.

Und wämer schirmmed üf're Schwyz,
Se sorged mer dä allersyts,
As d'Fryheit nüd goht under.
Si hät dr Stamm i üf'rem Land;
Ar lot sy Äst wyt usenand,
Bis alli Wält mag drunder.

Meinrad Lienert.

Us „s'Schwäbelpfylli“ Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.